

Bühnenreife Farce

Lustig: Die Märchenhaften mit „39 Stufen“ im Emma-Theater

Von Matthias Liedtke

OSNABRÜCK. Eine vergnügliche Ensembleleistung bot die Wallenhorster Laientheatergruppe „Die Märchenhaften“, die ansonsten im Piesberger Gesellschaftshaus beheimatet ist, bei ihrem Gastspiel im ausverkauften Emma-Theater.

Dabei mutete der Stoff zunächst gar nicht komisch an. Doch mit zunehmender Spieldauer wurde sukzessive deutlich, dass der britische Schauspieler und Komödiant Patrick Barlow den von John Buchan im Jahre 1915 veröffentlichten Kriminalroman „39 Stufen“ zu einer bühnenreifen Farce umgeschrieben hat. Das hatte dann am Ende auch nicht mehr so viel zu tun mit der berühmten Verfilmung durch Alfred Hitchcock 20 Jahre später, dessen Gesamtwerk allerdings durch einige Anspielungen und Zitate im Stück gewürdigt wird.

Als Puppentheater dargestellt wurde der Sprung der Hauptfigur Richard Hannay von der Forth Bridge kurz



Viel Spaß brachten die „Märchenhaften“ aus Wallenhorst ins Emma-Theater.

Foto: Thomas Osterfeld

hinter Edinburgh. Er ist Bestandteil seiner Flucht vor der Polizei, die ihn sucht, weil er angeblich eine Spionin umgebracht haben soll, die ihm etwas vom nebulösen internationalen Geheimbund „39 Stufen“ erzählt hat. Dem versucht er nun persönlich im fernen Schottland auf die Schliche zu kommen.

Ursprünglich angelegt als Vier-Personen-Stück, verdoppelt das Wallenhorster Amateur-Ensemble zwar die Zahl der Darsteller, hat aber selbst mit acht Personen noch ausreichend Raum für

teils verwirrende Rollenwechsel. „Typisch Provinztheater!“ entsprang es Hauptdarsteller Manfred Wellmann einmal süffisant, als das Telefon nicht rechtzeitig klingelte. Das war der Inszenierung von Anja Mewes indes kaum vorzuwerfen, die mit nur wenigen Requisiten, ausgewählter Umbaupausenmusik, fein dosierten Geräusch- und Nebeneffekten und nicht wenigen gelungenen Slapstick-Einlagen für einen unterhaltsamen, fast professionellen Theaterabend sorgte.